

Leserbriete

Müll überall verstreut

Betr.: Leserbrief „Hundekot allenthalben“ von Rolf Geiger, Ausgabe vom 18. März

Die Beobachtungen von Herrn Geiger kann ich nur bestätigen. Bei meinen Spaziergängen unterhalb des Sünchen und entlang des Grafenbergs, Holzbergs sowie nach Schornbach sind die Wege gesäumt von weggeworfenen Plastiktüten mit Hundekot, Verpackungen von Fast Food, Bechern von Coffee to go und sonstigen Getränken.

Am Grafenberg stehen Bänke, daneben Müllbehälter, trotzdem ist der Müll entlang des ganzen Weges verstreut. Ebenso schlimm sieht es entlang des Fußweges an der Rems zwischen Mittlerer Brücke und Wiesenstraße aus. Die Waiblinger haben eine „Rems-Putzete“ gemacht, warum nicht auch die Schorndorfer?

In der Stadtmitte sorgen die „Mobilen Dienste“ für Sauberkeit, aber sonst sieht es damit in Schorndorf nicht gut aus.

Es wäre schön, wenn jeder seinen Müll,

den er mit sich herumträgt, nicht in der Landschaft entsorgen würde.

Bärbel Jahnke,
Schorndorf

Anwälte müssen auch leben

Betr.: Schäden am Oskar-Frech-Bad, Ausgabe vom 5. März, und Leserbrief „Bauherr zahlt die Zeche“

Der Billigste ist nicht immer der Preisgünstigste.

Bei der Ausschreibung wird die Leistung genau beschrieben und vorgegeben. Die Ausführung wird von der Bauleitung ständig überwacht, dafür werden 31 Prozent des Architektenhonorars abgerechnet.

Wie kann es da zu Bauschäden kommen?

Fehler bei der Ausführung müssen vor der Abnahme und Bezahlung festgestellt werden. Dazu hat man einen Architekten und eine Bauleitung (leider heute nur noch Studierende ohne Praxis).

Bei Plattenarbeiten in einer Schwimmhalle müssen während der Ausführung

auch Proben entnommen werden, ob die vorgeschriebene Ausführung und die Materialien stimmen, dann kann so etwas nicht passieren. Aber wozu gibt es Anwälte, die müssen doch auch leben.

Ulrich Leibbrand,
Schorndorf

Die Zukunft wird's zeigen

Betr.: Ortsumfahrung Miedelsbach

Außer erregten Diskussionen über das Rechtsverständnis der Staatssekretärin im Verkehrsministerium gibt es auch noch die Möglichkeit einer sachlichen Bewertung. Frau Dr. Splett hat darauf verwiesen, dass im Ministerium Bedenken zur Rechtssicherheit eines Bebauungsplanverfahrens für die Umfahrung Miedelsbach bestehen. Stimmen diese Bedenken, so hat ihr Hinweis insbesondere den Umfahrungsgegnern geschadet, da eine erfolgreiche Normenkontrolle eine jahrelange Verzögerung der baulichen Umsetzung ergeben hätte. Stimmen diese Hinweise aus dem Ministerium

nicht, so ist es der Stadt Schorndorf im Rahmen ihrer gemeindlichen Hoheit jederzeit möglich, die Planungen weiterzuführen und einen Bebauungsplan zu erlassen. Dies kann und wird wohl ganz unaufgeregt geschehen, und die Zukunft wird zeigen, ob Frau Dr. Splett beziehungsweise das Verkehrsministerium nicht einfach die zutreffende Rechtsauffassung hat.

Hans-Peter Kleemann,
Schorndorf

OB Klopfer hat recht

Betr.: Ortsumfahrung Miedelsbach

Die Stellungnahme des Verkehrsministeriums wirft mehr Fragen auf, als dass es Antworten gibt! Wenn die Planung für die Ortsumfahrung nicht gestoppt ist, warum wird dann nicht wie bei der Ortsumfahrung Haubersbronn ein planfeststellungersetzendes Bebauungsplanverfahren gemacht, was dem Land Planungskosten erspart, da die Stadt diese selbst erbringt und außer-

dem auch noch Zeit gewonnen wird. Denn der Miedelsbacher Bevölkerung ist der enorme Verkehr im Ort nicht länger zuzumuten. Dies sollten endlich auch die Grünen im Gemeinderat einsehen. Auch dass der Oberbürgermeister bereit ist, die Straße so umweltverträglich wie möglich zu bauen, sollte lobend von den Grünen registriert werden. Herr Klopfer hat recht mit seiner Frage: „Sieht so die Politik des Gehörtwerdens aus, wenn die Staatssekretärin Splett nicht einmal ein Gespräch mit mir geführt hat?!“ Wieder einmal klafft eine riesige Lücke zwischen grüner Programmatik und grüner Realität. Dies führt nur zu mehr Bürgerverdruss und Politikverdrossenheit. Zu fragen ist auch, welche obskure Rolle die grüne Landtagsabgeordnete Petra Häffner in dieser Intrige gespielt hat. Der Bürger, und nicht nur der von Miedelsbach, erwartet Aufklärung. Herr Oberbürgermeister Klopfer, ich danke Ihnen für Ihre klaren Worte im Gemeinderat.

Norbert Chmelar,
Schorndorf